

## Silvia Ohse

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Mittwoch, 28. September 2011 08:58  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_070: die Anwendung der Geistkraft Gottes durch Engel

Liebe Liste,

im vorangegangenen Kapitel 69 hat der Engel Raphael Tiefes über die Macht der hohen Engel offenbart. Die Hauptaussage ist wohl, dass vollendete Menschen, die auch als "gewordene Engel" bezeichnet werden (Raphael ist der vormalige Mensch im Fleisch Henoch), in der Ähnlichkeit Gottes (als Gottes wahre Kinder) angekommen sind und in ihrer Freiheit so wirken dürfen, wie es Gott Selbst tut.

Die Willenskraft der gewordenen Engel kann z.B. alles materialisieren und auch wieder de-materialisieren. Mit dieser Fähigkeit können reine Geistwesen (Engel) als Menschen im Fleisch der Erde (wie wir im Leib der Erde) auftreten und in ihrer göttlichen Machtfülle (göttlichen Willensmacht) handeln.

Raphael gibt hierzu ein sehr beeindruckendes Beispiel; siehe dazu das unten eingefügte Kapitel 70 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

**[GEJ.07\_070,01] (Raphael:) „Als ich als Mensch viele Jahre einen Leib bewohnte (als Henoch), da ward ich durch die Gnade des Herrn dieses inneren Lebensweges inne und beging ihn mit stets größerer Beharrlichkeit. Dadurch geschah es in meiner letzten Zeit, daß mein Geist und meine Seele eins wurden, und es ward mir die volle Macht auch über meinen irdischen Leib, so daß ich ihn dann ebenso plötzlich auflösen konnte, wie ich nun den Stein und vorher meinen dir fühlbaren Leib aufgelöst habe und von ihm nur so viel behielt, daß du mich mit deinen fleischlichen Augen noch sehen konntest.**

Der hohe Raphael teilt mit, wie er sich damals, als er noch Mensch der Erde (im Fleisch) verhalten hat. Er war als Henoch bei den Vätern der Höhe vor der Sündflut der herausragende Verkünder des Wortes Gottes: siehe das Werk "Die Haushaltung Gottes", Band 1.

Raphael/Henoch hat mit der Gnade Gottes den **inneren Lebensweg** für sich erkannt und mit größter Beharrlichkeit beschritten und diesen Weg gegangen; bei seinem Lebestod durfte (konnte) er seinen Fleischleib augenblicklich verklären, was im Verlauf der vielen Jahrhunderte nur wenige Menschen der Erde konnten, bzw. mit der Gnade des Herrn durften.

Er hatte schon als Mensch der Erde erkannt, dass der Geist in der Seele des Menschen unablässig daran arbeiten will, die Seele möglichst reif und völlig frei zu machen, d.h. die Seele mit dem Gottgeist im Menschen zu vereinigen, so zu vereinigen, wie sich Jesus als Mensch auf Erden - der Sohn (es ist ein Entsprechungsbegriff) - mit dem Vater vereinigt hat.

Das wird in GEJ.07\_069 Ziffern 06 und 07 sehr klar von Raphael aufgezeigt; siehe dazu die vorangegangene E-Mail.

Und so durfte Raphael schon als Henoch (noch Mensch der Erde) das Großartige erfahren, er sagt: **"Dadurch geschah es in meiner letzten Zeit (noch als Mensch der Erde), daß mein Geist und meine Seele eins wurden, und es ward mir die volle Macht auch über meinen irdischen Leib, so daß ich ihn dann ebenso plötzlich auflösen konnte,..."** (GEJ.07.070,01)

**[GEJ.07\_070,02] So ich (jetzt Raphael als der hohe Engel) nun aber wieder einen Leib dir gleich haben will, so darf ich nur wollen, und der Leib wird auch wieder dasein. Sieh, ich will das, und du fühle mich jetzt wieder an, und du wirst mich wieder also fest finden, wie ich ehemals (davor) war!"**

**[GEJ.07\_070,03] Der Römer tat solches und fand, daß Raphael wieder ganz Mensch war wie zuvor.**

**[GEJ.07\_070,04] Da fragte er (Agrikola) den Engel und sagte: „Als du, als ein vollendeter Mensch auf Erden seiend (gewesen bist), deinen Leib aufgelöst hattest, konntest du dir ihn auch wieder**

**zurückerschaffen?“**

**[GEJ.07\_070,05] Sagte Raphael: „Das sicher so wie jetzt; aber ich wollte das nicht, weil ein rein geistiges, körperfreies Sein ein endlos vollendetes ist als ein mit irgendeinem Körper – wenn auch durch den eigenen Willen – gebundenes. Siehe, in diesem Leibe kann ich weniger wirken als ohne ihn! So du mich aber wirken siehst Wunderbares, dann ist der Leib schon fort und wird erst nach der Tat wieder geschaffen. Ich vermag zwar auch im Leibe alles, doch nicht so vollkommen wie außer dem Leibe. – Hast du noch Fragen, so gib sie von dir, und ich will sie dir beantworten!“**

Ist ein Mensch, der schon ganz dem Geistigen nahe ist (Seele und Geist vereinigt hat), in der Lage seinen irdischen Leib aufzulösen (wie es bei Henoch der Fall war), dann will dieser nicht mehr in seinen irdischen und schwerfälligen Leib zurück.

Sobald ein solcher Mensch als Seele und Geist von seinem Leib (der groben Materie) befreit ist, erkennt er wie herrlich es ist, ohne materiellen Leib als Geist-Seele-Wesen in der geistigen Welt leben. Irdisches ist nicht mehr sein Ziel, wenn es ihn selbst betrifft. Er will in der geistigen Welt bleiben um sich hier weiterzuentwickeln.

Das ist auch der Grund weshalb ein Mensch, der seinem Leibe nach gestorben ist, nicht re-inkarnieren will, wenn er auf Erden einen ersten Zugang zum Geistigen durch seinen Gottglauben gefunden hat. Nur die Menschen wollen re-inkarnieren, denen die Befriedigung grober irdischer Genüsse (Süchte, Sex, Geldgier, Macht, etc.) wichtiger sind als geistige Bestrebungen, mit der die Seele bereichert werden kann. Re-Inkarnierer wollen im Sumpf der Erde bleichen, das ist ihnen wichtiger als das Geistige.

So ist es um so unverständlicher, dass es noch Religionen gibt (z.B. den Hinduismus), für die das Re-Inkarnieren (als Mensch in das Fleisch zurückkommen) wichtig erscheint. Karma - das angeblich den Menschen bestimmende Schicksal - soll nach der Lehre des Hinduismus abgebaut werden und dafür seien wiederholte Inkarnationen nötig. Rückschritte in den Bemühungen, das vermeintliche Schicksal (Karma) abzubauen, können nach dieser Lehre sogar dazu führen, dass ein Erschaffener, der bisher (in seiner letzte Inkarnation) Mensch war, in seiner nachfolgenden Inkarnation zum Tier auf Erden erniedrigt wird. Dieser alte Glaube ist auf allen Ebenen im vollen Widerspruch zur Lehre von Jesus, dem Christentum.

**[GEJ.07\_070,06] Sagte Agrikola: „Oh, Fragen hätte ich noch in großer Menge vorrätig! Könntest du denn durch die Beharrlichkeit deines Willens auch einen Teil der freien Luft in irgendeine Materie verwandeln?“**

Agrikola hat den Verdacht, dass Raphael keine Materialisation zustande bringt, wenn ihm dafür nur die umgebende Luft zur Verfügung steht und möchte es wissen.

**[GEJ.07\_070,07] Sagte der Engel: „Allerdings; denn fürs erste ist die Luft schon Materie und enthält alle erdenklichen Stoffe in sich und kann darum um so eher in jede beliebige Materie verwandelt werden, und fürs zweite steht es meinem Geiste wahrlich frei – und das im höchsten Grade –, meinen Willen da im vollsten Maße wirkend auftreten zu lassen und somit die Luft, die du mir anzeigst, augenblicklich in irgendeine Materie zu verwandeln. Sage mir nun nur an, in was ich die Luft verwandeln soll!“**

Die Lufthülle der Erde ist angereichert mit einer Unzahl von Partikeln der unterschiedlichsten Art; das erahnt die heutige Wissenschaft, aber die Chemiker reihen die Luft noch immer im Periodensystem der von ihnen bisher erkannten und gruppierten Elemente (nahe 100 Elemente) als einfache Materie ein, bestehend aus Wasserstoff und Sauerstoff mit ein paar Spurenelementen darin. Das ist eine sehr, sehr oberflächlich Sicht auf die Bestandteile der unendlich vielen und verschiedenartigen kleinen Bausteine der Materie, die in der Luft der Erde enthalten sind.

Heute können sich Astronauten in Raumstationen oberhalb der "dichten" Lufthülle aufhalten und mit den Augen ihres Leibes sehen, in welchem herrlichen, hell leuchtenden Blau ihnen die Lufthülle der Erde erscheint. Bau ist diese Lufthülle deshalb, weil die Zusammensetzung der unendlich vielen und unterschiedlichen Elemente in der Atmosphäre diese blaue Farbe (als Mischung im Licht der einstrahlenden Sonne sichtbar) ergibt.

Dass sehr viele Fein-Stoffe (Kleinstmaterie-Teilchen) in der Luft anwesend sind, erkennt man auch bei einem schönen Sonnenuntergang und seinen Farbschattierungen, vor allem auch, wenn die Sonne um so größer erscheint, je tiefer sie am Horizont (z.B. über dem Meer) zu sehen ist.

Für die Betrachtung hier ist es wichtig zu sehen, dass der Engel Raphael so viele Elemente und Arten von Elementen der Materie aus der Luft zusammenfügen kann wie er wünscht und daraus augenblicklich harte Materie bilden (materialisieren) kann. All das geschieht allein mit dem Willen des Vollendeten, der ein Engel ist.

**[GEJ.07\_070,08] Sagte Agrikola: „Freund, das überlasse ich deinem besten und weisesten Ermessen! Tue, was du willst, und mir wird nun schon alles recht sein!“**

**[GEJ.07\_070,09] Sagte der Engel: „Nun gut denn! So soll nun die Luft, die vor uns weht, in der Ferne von zwölf Schritten vor uns im Augenblick in eine fünf Mannshöhen hohe und bei einer Mannslänge im Durchmesser starke und vollkommen runde Säule sich gestalten! Es sei! Und nun gehe hin und untersuche die schon stehende Säule, ob sie noch Luft oder ob sie wohl eine festeste Granitsäule ist!“**

**[GEJ.07\_070,10] Hier gingen alle Römer hin und untersuchten die Säule.**

**[GEJ.07\_070,11] Und alle sagten: „O Wunder der Wunder! Es ist erstaunlich über erstaunlich! Es ist wahrlich die allerfesteste Granitsäule, wie wir selbst in Rom keine ähnliche nachzuweisen haben! Ja, ja, im reinen Geiste ist das Wesen, und alle Materie ist nur eine Folge der Beharrlichkeit des freien Willens eines reinen Geistes!“**

Hier könnte man fragen: Waren beim Bau der Pyramiden im alten Ägypten, vor allem der des Cheops, vollendete Menschen als die Baumeister beteiligt, die solche Fähigkeiten hatten? Hierüber wurde nichts offenbart und die Altertumswissenschaft (Archäologie) kann nur spekulieren, wie das riesenschwere Baumaterial in riesengroßer Menge herbeigeschafft und passgenau zusammengefügt wurde. Wir nenne es ein Weltwunder (für die Welt ist es ein Wunder).

**[GEJ.07\_070,12] Hierauf sagte der Engel: „Für wie schwer haltet ihr wohl diese Säule?“**

**[GEJ.07\_070,13] Sagte Agrikola: „Ja, Freund, das wäre für uns wohl sehr schwer zu bestimmen! Aber beiläufig kann man das schon annehmen, daß diese Säule ganz sicher hunderttausend Pfunde schwer sein dürfte, und tausend Männer würden sie kaum bewältigen.“**

**[GEJ.07\_070,14] Sagte der Engel: „Da hast du ein ziemlich richtiges Urteil gefällt! Und dennoch sage ich dir, daß es mir als einem reinen Geiste ein gar leichtes ist, diese schwere Säule so hoch, wie du es nur immer haben willst, bloß durch meinen Willen in die Höhe zu heben. Bestimme die Höhe oder bestimme mir die Entfernung, wohin ich sie bloß durch meinen Willen von dannen heben soll, und es wird auch das alsogleich bewerkstelligt werden!“**

**[GEJ.07\_070,15] Sagte Agrikola: „Nun, so du das schon gerade also haben willst, da sage ich: Hebe die Säule hundert Mannshöhen gerade in die Luft empor, und stelle sie dann dorthin auf das Feld, das sich gerade in der halben Ferne gen Emmaus befindet!“**

**[GEJ.07\_070,16] Sagte der Engel: „Ganz gut, es geschehe das alles alsogleich!“**

**[GEJ.07\_070,17] Als der Engel solches kaum noch ausgesprochen hatte, da befand sich die Säule schon in der verlangten Höhe in der Luft, und bald darauf sah man sie im Felde gen Emmaus stehen.**

**[GEJ.07\_070,18] Nun aber war es auch schon völlig aus bei allen und natürlich schon ganz besonders bei den Römern; denn sie konnten sich darüber alle nicht genug verwundern.**

**[GEJ.07\_070,19] „Aber“, sagte der Engel, „wie könnet ihr euch denn darüber gar so sehr verwundern? Ist denn einem reinen Geiste irgend etwas unmöglich? Es beruht alles ja auf dem festen Willen eines reinen Geistes! Wenn wir reinen Geister Erden, Sonnen und aller Art Zentralsonnen im Raume umherzutragen imstande sind und am Ende sogar ganze Hülsengloben, wie sollte es mir und allen reinen Geistern dann nicht noch ein leichteres sein, solch eine Säule im Moment dahin zu schaffen, wohin man sie will? Wer mit Löwen wie mit Fliegen spielen kann, dem werden die Mücken sicher auch kein Bangen verursachen!“**

Am Rande: Für Archäologen, die im alten Palästina forschen und graben, könnte es von Interesse sein, Informationen über diese Säule zu erhalten, die der Engel Raphael auf der Hälfte der geraden Linie

zwischen der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg und dem alten Ort Emmaus (beide Orte sind im Bereich der Stadt Jerusalem) aufgestellt hat. Tausend Jahre soll diese so mächtige Säule dort gestanden haben (GEJ.07\_071,01): vielleicht geben alte historische Dokumente Auskunft hierüber.

Der hohe Engel Raphael hat an einem Beispiel nachgewiesen, dass die uns umgebende Luft mit unendlich vielen und sehr unterschiedlichen Elementen der Materie angereichert ist und durch den mächtigen Willen vollendeter Menschen (gewordener Engel) zu hartem Stein zusammengefügt (verdichtet) werden kann.

Raphael hat eine sehr beeindruckende Materialisation (die große Granitsäule bilden) durchgeführt und diesen schweren Gegenstand - als sei er schwerelos - an einem genau bestimmten Ort in der Landschaft aufgerichtet (hingestellt).

**Der hohe Engel Raphael hat all das aus dem Geist, aus der Willenskraft Gottes, die in ihm als einem vollendeten Menschen (Henoah/Raphael) anwesend ist, bewirkt.**

Deshalb ist es nun naheliegend, Hinweise über das **Wesen des Geistes (der Geist-Kraft) aus Gott im Menschen** zu geben. Raphael tut das und es steht im folgenden Kapitel 71 des 7. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber; siehe dazu die folgende E-Mail.

Herzlich  
Gerd